Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

-IG-

Anlage zu TOP 5

Stadt Kassel – Magistrat
Dezernat III
Eing. 18. Juni 2020
☐-32-☐-36-☐-37-☐-66-☐-70-

16. Juni 2020
Martina Heise-Thonicke
Tel. 1235

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 19. JUNI 2020

An

-III- über –I-

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen zur Überweisung in den Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung vom 5. Mai 2020; Vorlage Nr. 101.18.1672

1) **Mit welcher Berechtigung weicht die Ausschreibung des Preises inhaltlich vom Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 26.11.2018 ab, welcher ausdrücklich vorsieht, dass auch Engagement von Initiativen, Vereinen, Verbänden oder Einzelpersonen gewürdigt werden soll?**
Im von der Stadtverordnetenversammlung einstimmig gefassten Beschluss vom 30. November 2018 heißt es: „Mit einem jährlich auszuschreibenden Preis, der mit 3000 Euro dotiert ist, würdigt die Stadt Kassel hervorragende wissenschaftliche Arbeiten **oder** beispielhaftes bürgerschaftliches Engagement von Initiativen, Vereinen, Verbänden oder Einzelpersonen, welche politisch motivierte Gewalt thematisieren und sich insbesondere mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus in Kassel und Nordhessen auseinandersetzen. Über die Auszeichnung entscheidet die Jury."

Für die Jury konnten hochkarätige Mitglieder gefunden werden:

-**Barbara John**, Ombudsfrau der Bundesregierung für die Opfer der rechtsextremistischen NSU-Terrorgruppe (Berlin)
- **Taha Kahya**, Mitarbeiter von Barbara John (Berlin)
- **PD Dr. Steffen Kailitz**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (Dresden), Experte für Extremismusforschung
- **Prof. Dr. Wolfgang Schroeder**, Politikwissenschaftler und Leiter des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften an der Universität Kassel
- **Hans Eichel**, ehemaliger Bundesfinanzminister, Bundesratspräsident, hessischer Ministerpräsident und Kasseler Oberbürgermeister

Die Auszeichnung wurde bundesweit ausgeschrieben. Wie bei Auszeichnungen dieses Ranges üblich, oblag es der Jury, die Bewertungs-Kriterien und die Ausschreibung zu formulieren. Die Jury verständigte sich darauf, den Fokus der Ausschreibung auf herausragende wissenschaftliche Arbeiten zu legen, die Rassismus, Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt in der Gesellschaft thematisieren und sich insbesondere mit Rechtsextremismus, Ausländerfeindlichkeit, Islamfeindlichkeit und Antisemitismus auseinandersetzen. Auch tiefgreifende, analytische journalistische Arbeiten, die sich mit diesen Themenkomplexen auseinandersetzen, sollen berücksichtigt werden.

Bereits auf die erste bundesweite Ausschreibung erfolgte eine große Resonanz: Eine Vielzahl hochkarätiger Arbeiten unter anderem namhafter Autorinnen und Autoren wurden eingereicht.

2) **Inwieweit ist der Magistrat der Auffassung, dass die Perspektiven von Menschen mit Rassismuserfahrung ausreichend Berücksichtigung finden?**
Dies ist allein durch die Themenstellung gegeben und spiegelt sich auch in zahlreichen der eingereichten Arbeiten wieder.